

## **Die Arbeiten im Monat November 2013**

Die wichtigsten Arbeiten in diesem Monat umfassten die Tragseilarbeiten, den Gondeltransport und die Montage der Stationen wie auch das Einrichten der Antriebseinheiten.

### **Die Seilarbeiten**

Die Tragseile konnten in diesem Monat nun auch in der Bergstation auf die Tragseilschuhe aufgelegt werden und wurden mit einer Vorspannung von 90 Tonnen auf den Pollern verankert. Nun folgte der letzte Arbeitsschritt mit den Tragseilen auf der Seite Hörnli, mussten doch nun die Seile in die definitive Lage gebracht werden. Um die Betriebsspannung respektive das geforderte Längenprofil der Seile zu erreichen, wurden die Seile mit ca. 150 Tonnen vorgespannt. Nun haben unsere vier Tragseile ihre Lage erreicht und auch der Gast sieht nun den grossen Durchhang.

### **Die Kabinentransporte**

Der Transport der beiden Kabinen erfolgte vom 6. bis 8. Und vom 25. bis 28. November 2013 von Bern bis aufs Hörnli. Ein Transport einer Kabine mit über 4.50 Metern Breite und einer Länge von mehr als 10.50 Metern hat so seine Tücken. Es musste für jedes Strassenstück pro Kanton eine Spezialbewilligung eingeholt werden, konnte doch der Transport auf den grossen Strassen nur in der Nacht durchgeführt werden. In der ersten Nacht wurde das Teilstück Bern nach Chur bewältigt, doch musste auch hier zwei Mal die Autobahn verlassen werden, da die Durchgangsbreite bei den Baustellen nicht vorhanden war. Da die Breite der Autobahnausfahrt Chur Süd nicht genügte musste in Reichenau gewendet und die Spezialausfahrt der Schneeräumung benützt werden. Die zweite Transportnacht umfasste das Teilstück von Chur bis Arosa ins Prätschli, welches mit grosser Präzisionsarbeit in gut viereinhalb Stunden bewältigt wurde. Beim zweiten Transport verlangte die schneebedeckte Strasse zum Prätschli zusätzliche Sicherheitsvorkehrungen. Der Transport vom Prätschli aufs Hörnli erfolgte jeweils am nächsten Tag mit dem Spezialfahrzeug Gastor & Pollux. Dieser Transportwechsel forderte den ersten Einsatz eines Pneu Kranes. Bei diesem Transport war das Lichtraumprofil der Kabinen ein nicht zu unterschätzendes Problem, doch sorgte der Revierförster mit seinen Ausholzungen für genügend Platz. Auf dem Hörnli wurden die Kabinen mit einem grossen Pneu Kran jeweils auf das Aussenpodest gehoben.

### **Die Montagearbeiten**

In der Talstation Hörnli konnten nun die Ausrichtarbeiten der Antriebseinheiten und die Grundinstallationen der elektrischen Einrichtungen wie auch der Steuerung vorgenommen werden. Neben den eigentlichen Montagearbeiten haben auch diese Vorbereitungen mit äusserster Genauigkeit zu erfolgen, würden sonst bei der eigentlichen Inbetriebnahme dann grosse Verzögerungen auftreten. Bei der Bergstation Urdenfürggli konnten die eigentlichen Stationsmontagen noch nicht ganz abgeschlossen werden, da das Wetter (Schnee, Kälte, Wind) die Arbeitsleistungen stark reduzierte. In diesem Monat wurden auch die beiden Überwachungshäuser geliefert und montiert, so dass wir nun ein erstes Bild der Stationen erhalten.

### **Geplante Arbeiten**

Bis zu den Weihnachtstagen möchten wir noch einige grosse Ziele erreichen. Nachdem die Arbeiten mit den Tragseilen abgeschlossen sind müssen die 34 Seilreiter mit je einem Eigengewicht von ca. 800 Kilogramm montiert werden. Nach dem Erstellen des Spleiss Gerüsts werden beide Förderseile mit einem Durchmesser von 42 mm und einer Länge von 3'630 Metern eingezogen und anschliessend gespleisst. Auch werden in dieser Zeit die Fahrzeuge zusammen gebaut, das heisst das Laufwerk wird aufgesetzt und die Gehängearme mit der Kabine und dem Laufwerk verbunden. Neben der teilweisen Inbetriebnahme von einzelnen Anlageteilen ist unser Ziel ganz klar, dass die beiden Kabinen an Weihnachten hängen.

Durch den Skibetrieb am Hörnli lassen wir uns nicht beeinflussen und werden dennoch unsere Arbeit zielgerichtet vorantreiben.

Der Projektleiter

Thomas Gurzeler